

1 Martin Suter: Weidmanns Nachtgespräche (2002)

Regula Weidmann liest beim Licht der Nachttischlampe ein leidenschaftliches Leben, die Biographie von Frida Kahlo[1]. Die Art der Lektüre verbietet ihr, sich schlafend zu stellen und die Frage zu überhören. Sie antwortet ohne aufzuschauen. „Hm?“ „Wie du mich findest.“ Jetzt schaut Regula von ihrem Buch auf. Kurt liegt mit offenen Augen auf dem Rücken, knapp außerhalb des Lichtkegels ihrer Lampe. Er sollte das Nasenhaarscherchen, das ich ihm geschenkt habe, öfter benutzen, denkt sie. Sie versucht Zeit zu gewinnen. „Wie meinst du das?“ „Einfach so. Es interessiert mich halt. Also: Wie findest du mich?“ „Du bist mein Mann.“ Einen Moment scheint er sich mit der Antwort zufriedenzugeben. Aber gerade als Regula ihr Buch wieder hochnimmt, sagt er: „Ich meine, objektiv.“ „Wir sind seit achtzehn Jahren verheiratet, da ist es schwer, objektiv zu sein.“ „Versuch es.“ Sie lässt das Buch sinken und überlegt. „Musst du da so lange überlegen?“, fragt Weidmann nach ein paar Sekunden. Er klingt etwas beleidigt. „Du meinst als Mensch? Ganz allgemein?“ „Nein, nicht als Mensch. Als Mann.“ Regula schließt das Buch, behält aber einen Finger als Buchzeichen zwischen den Seiten. „Du meinst, so vom Aussehen?“ „Auch, ja.“ „Auch?“ „Und was so dazugehört: Ausstrahlung, Anziehungskraft, so Sachen.“

Weidmann dreht den Kopf zur Seite und schaut seine Frau an. Sein Gesicht liegt jetzt knapp innerhalb des Lichtkegels. Keine günstige Beleuchtung. Regula Weidmann legt Frida Kahlo aufs Nachttischchen und dreht sich zu Kurt. Vielleicht ist jetzt der Moment, das Gespräch zu führen, das sie schon so lange führen will. Über die letzten Jahre, die letzten vier, fünf- auch, seien wir ehrlich: acht Jahre. Seit „Mitglied des Direktoriums[2]“, genaugenommen. Als die Abende mit „Privatbewirtung“ zu Hause begannen. Stundenlang ovolactovegetarisch[3] Kochen für Gattinnen von Männern mit Einfluss auf niedrige Entscheidungen. Und später Damenprogramme mit Zoo- und Museumsbesuchen in Gesellschaft von Gattinnen von Männern mit Einfluss auf höhere Entscheidungen. Kurt, dem die Karriere immer wichtiger wurde und sie immer gleichgültiger. Vielleicht ist jetzt der Moment, über all das zu reden. „Ich bin froh, dass du das fragst“, beginnt sie behutsam. „Ich wollte auch schon lange darüber reden.“ „Die Frage lässt mich nicht mehr los“, gesteht Weidmann erleichtert. „Seit neue Untersuchungen bewiesen haben, dass attraktive Männer bessere Karrierechancen besitzen. Sei bitte ganz ehrlich.“ Regula Weidmann greift sich ihr Buch vom Nachttisch. „Du bist sehr attraktiv, Kurt. Ganz ehrlich.“

[1] Frieda Kahlo: Mexikanische Malerin, die für ihr bewegtes (Liebes-) Leben bekannt war.

[2] Direktorium: Ein Gremium, das mehrere Direktoren einer Organisation/eines Unternehmens umfasst. Das Direktorium bildet die Spitze einer Organisation/eines Unternehmens.

[3] Ovolactovegetarisch: Ernährungsweise, bei der nur pflanzliche Lebensmittel sowie Eier und Milchprodukte verzehrt werden.